

Newsletter



4flow. Wir gestalten Logistik.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

**Ausgabe
April 2008**

Seite 1
Editorial

Seite 2-6
Ersatzteillogistik in der Auto-
mobilbranche

Seite 7-8
4flow gehört zu den drei
besten Arbeitgebern

Seite 9
Management-Buy-out bei
4flow

Seite 10
4flow-Köpfe

das Jahr 2008 hat für die 4flow AG ganz besonders begonnen. Wir haben erfolgreich unseren Management-Buy-out durchgeführt und sind im Februar durch den Bundesarbeitsminister Olaf Scholz als einer der drei besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet worden.

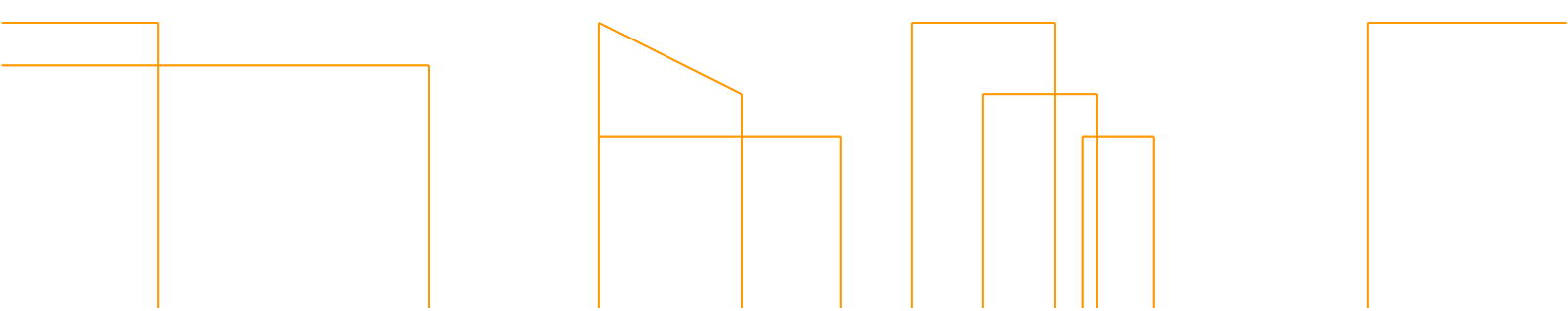
Im Rahmen des Management-Buy-outs hat das aktive Management der 4flow AG den 44%-Anteil der DEWB AG an 4flow übernommen. Dadurch wurde die fast 8-jährige sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit unserem Investor positiv abgeschlossen. Gleichzeitig können wir hierdurch eine solide Basis für unsere Zukunft legen. Die nun 12 Gesellschafter der 4flow AG machen uns noch verlässlicher und stabiler für die Zukunft, für unsere Kunden und Partner.

Einer der drei besten Arbeitgeber Deutschlands zu sein hat unser ganzes Team sehr stolz gemacht. Für ein Beratungs- und Softwareunternehmen ist dies sicherlich eine ganz besondere Auszeichnung. Unser Teamgeist hat auch hier einmal mehr den ausschlaggebenden Punkt dargestellt. Die Resonanz in der Öffentlichkeit war wirklich überwältigend.

Fachlich möchten wir Ihnen in diesem Newsletter gerne das Thema Ersatzteilmanagement näher bringen. Auch eine ganz besondere Herausforderung für uns und die meisten unserer Kunden.

Viel Spaß beim Lesen!

Kai W. Müller





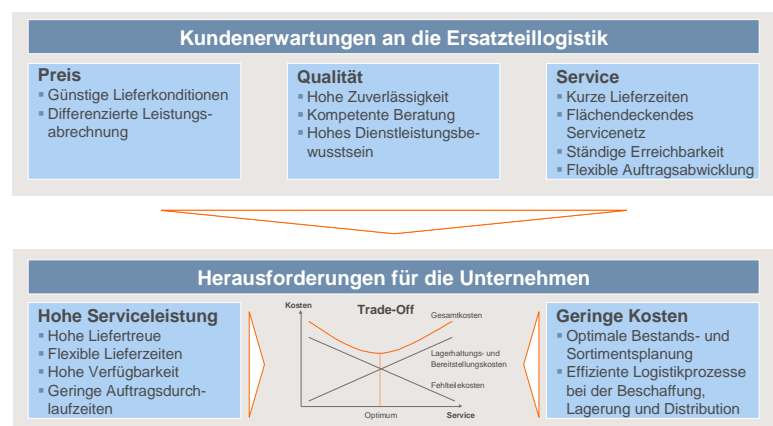
Ersatzteillogistik in der Automobilbranche

Lebenszyklusorientierte Aftersales-Logistik

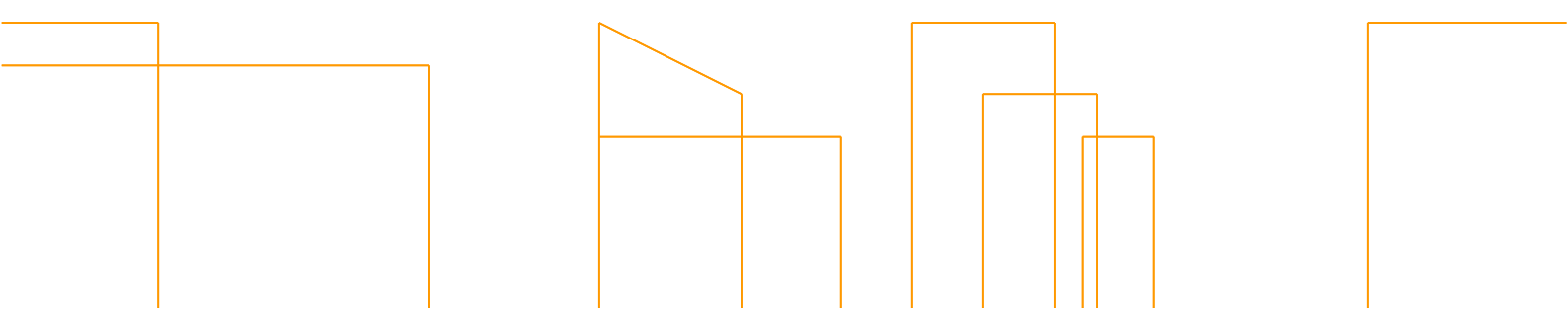
Das Ersatzteilgeschäft stellt die Logistik der Automobilindustrie vor neue Herausforderungen: Große Bedarfsmengen im Seriengeschäft wandeln sich in einen sporadischen Ersatzteilbedarf, der oft nur unzureichend prognostizierbar ist. Aus wenigen Kunden der Automobilproduktion (Produktionswerke) werden im Aftersales mehrere Hundert weltweit verteilte Kunden (Servicewerkstätten). Tausende im Fahrzeug verbaute Artikelnummern führen nicht selten zu Zehntausenden lagerhaltigen Ersatzteilen, da Aggregate der Serienproduktion in diverse Einzelteile „zerlegt“ werden.

Ganzheitliche Logistik im Ersatzteilwesen

Resultierend aus der Komplexität des Gesamtprozesses im Ersatzteilwesen und dem Anteil am Geschäftserfolg eines Automobilherstellers ist eine hohe Logistikkompetenz ein wesentlicher Faktor für die Sicherstellung der Rentabilität. Erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie von isolierten Einzeloptimierungen zugunsten einer ganzheitlichen Optimierung der Ersatzteil-Supply-Chain absehen.



Kundenerwartungen an die Ersatzteillogistik





Entscheidungen über Prozessausprägungen und Bestandsstrategien werden in Zusammenarbeit mit betroffenen Bereichen und in Abhängigkeit der Prozesse gefällt. Aufgrund von Erfahrungswerten und durch eigene Benchmarking-Studien zum Ersatzteilwesen treten die Aspekte Auftragssteuerung sowie Auslaufmanagement als Handlungsfelder in den Vordergrund. Beide Themen können heute nur in begrenztem Umfang durch Softwareeinsatz gelöst werden.

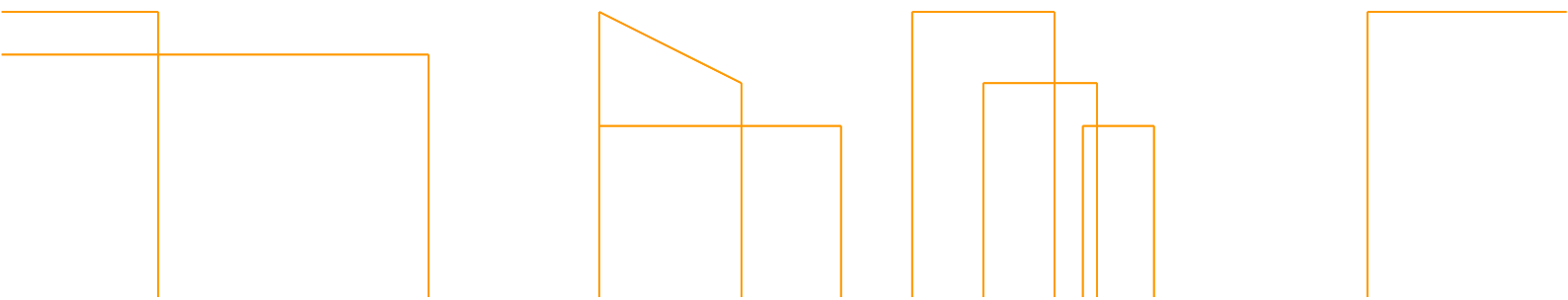
Effizienzsteigerung durch integrierte Auftragssteuerung

Die Auftragssteuerung ist in vielen Ersatzteilzentren stark von dezentral organisierten, manuellen Tätigkeiten ohne fundierte systemische Unterstützung geprägt. Hinzu kommen die situative Planung des Transportmittelbedarfs und eine nicht in den Gesamtprozess integrierte Steuerung von Nachschub und Beistellungen. Es resultieren vielfach versorgungskritische Auslastungsspitzen in der Kommissionierung, unterdurchschnittliche Auslastung von Transportmitteln und im Extremfall Stock-out-Situationen im Nachschub. Diesen Effekten kann durch einen organisatorischen Eingriff in Richtung zentralisierte Auftragssteuerung entgegen gewirkt werden.



Integrierte Auftragssteuerung

Durch die so gewonnene Transparenz hinsichtlich Prozessstatus und Kapazitäten werden gesamtkostenoptimierte Entscheidungen über die Reihenfolge der Bearbeitung vorliegender Kundenaufträge möglich.

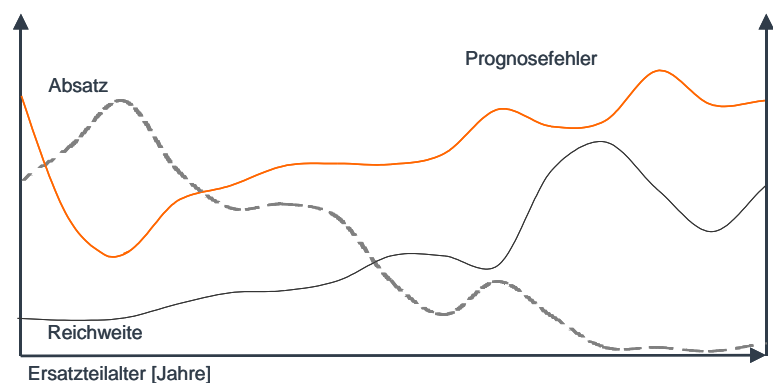




Die erreichten Effizienzvorteile können in der Folge für eine Steigerung des Kundenservice, zum Beispiel Reduzierung der Lieferzeit, oder die Vermeidung bzw. Verschiebung von Investitionen in Kapazitäten genutzt werden. Dies dient der nachhaltigen Erfolgssicherung des Geschäftsfeldes.

Vermeidung von Obsoletbeständen und Sortimentsverbreiterung

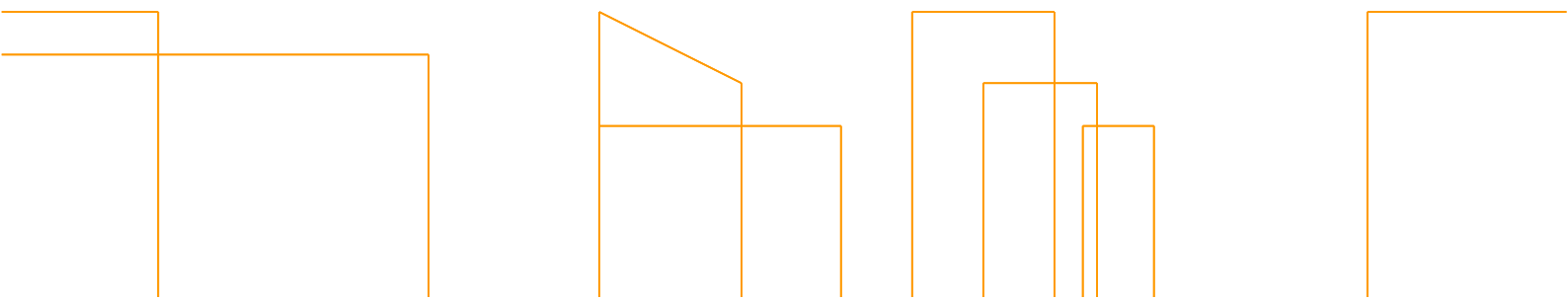
Zum Lebensende eines Ersatzteils verschärfen sich die logistischen Herausforderungen nochmals. Der Absatz eines Ersatzteils bricht nach mehreren Jahren oft drastisch ein und es wird immer schwieriger, die zukünftige Nachfrage zu prognostizieren. Falls nicht rechtzeitig gesteuert wird, steigen folglich die Bestandsreichweiten an.



Prognosequalität als Treiber der Bestandshöhe

Die Konsequenz ist ein breites Sortiment an lagerhaltigen Artikeln, das die Bestands- und Lagerhaltungskosten in die Höhe treibt und ein hohes Obsoletrisiko birgt. Darüber hinaus existiert für diese Artikel nur noch eine geringe Fahrzeugpopulation. Insbesondere in dieser späten Lebenszyklusphase eines Ersatzteilartikels sind folgende Fragen zu beantworten:

- Ist die Lagerhaltung des Artikels noch sinnvoll?
- Wann ist der Artikel aus der Teiledisposition auszunehmen?





- Welche Bevorratungsmenge deckt den Bedarf bis zum Ende des Lebenszyklus?

Beginn der Auslaufsteuerung direkt nach Ersatzteileinführung

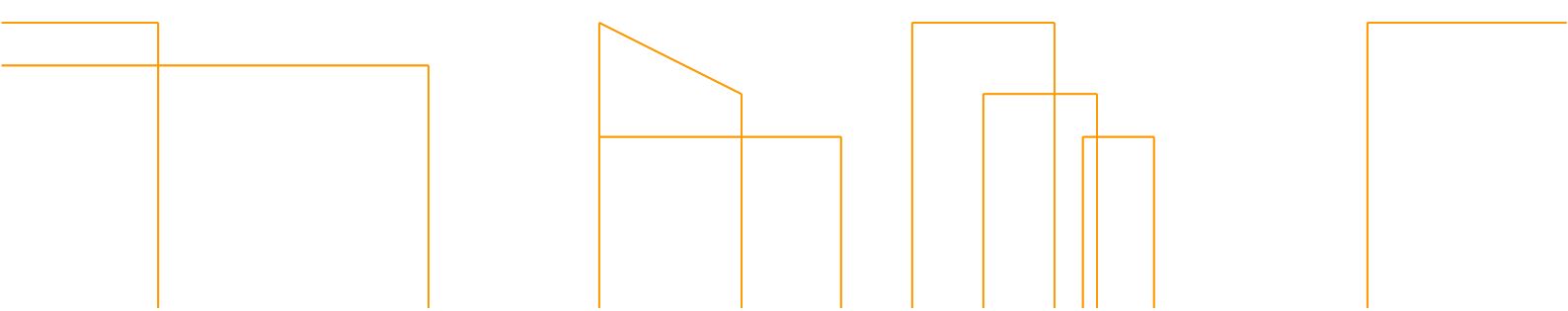
Um das Ersatzteilsortiment schlank zu halten und Obsoletbestände zu vermeiden, ist eine differenzierte Auslaufsteuerung notwendig. Während des gesamten Lebenszyklus überwacht das Auslaufmanagement Articleigenschaften wie Teilealter, Reichweite, Marge und Verkaufspreis. Überschreiten die aktuellen Articleigenschaften zuvor definierte Grenzwerte, wird umgehend Handlungsbedarf signalisiert. Bereits nach wenigen Jahren wird ein Ersatzteil zum ersten Mal eingehend analysiert: Mit Auslauf gesetzlicher Garantieverpflichtungen wird geprüft, ob es wirtschaftlich sinnvoll ist, Ersatzteilvarianten aus dem Sortiment zu nehmen. Die Reduktion variantenreicher Artikel auf die hochwertigste Artikelvariante dünnt das Sortiment bereits in frühen Lebensphasen aus und bündelt die Nachfrage mehrerer Artikel.

Frühzeitige Einleitung des dispositiven Auslaufs

Ersatzteilartikel werden meist systemgestützt disponiert. Überschreitet der Ersatzteilabsatz im Laufe des Lebenszyklus seinen Zenit, steigt das Risiko automatisiert Bestellungen auszulösen, die in der Folge zu Obsoletbeständen führen. Mindestbestellmengen und Bestelllose verstärken diesen Effekt. Durch frühzeitiges Auslaufmanagement, unter anderem in Form von Reichweitenüberwachung, sind diese Effekte zu verhindern. Eine Teilealter abhängige Reichweitenüberwachung zeigt, dass die Bevorratung eines fünf Jahre alten Ersatzteils mit aktueller Reichweite von einem Jahr, aufgrund des bevorstehenden Absatzeinbruchs, den Bedarf bis zum Ende des Ersatzteilebenszyklus deckt.

Umsatzsteigerung und Kostenreduzierung durch Pricing im Auslauf

Der Verkaufspreis des Ersatzteils stellt ebenfalls eine wichtige Stellenschraube der Auslaufsteuerung dar. Einerseits kann für Exklusivteile, zum Beispiel Teile mit Patentschutz, die Preisgestaltung aktiv zur Mar-



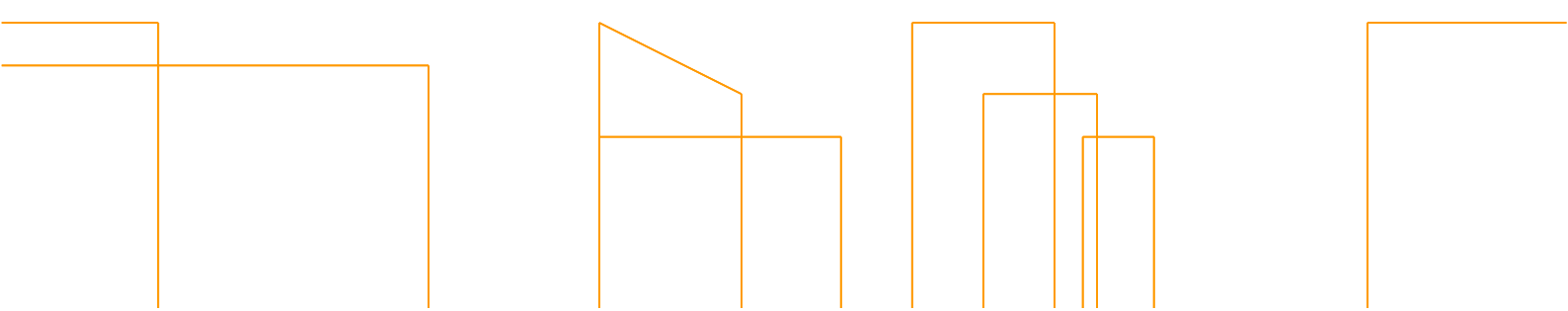


Dr. HERBERT STOMMEL ist Manager der 4flow AG und verantwortet unter anderem den Themenbereich Ersatzteillogistik.
h.stommel@4flow.de

MICHAEL WIESE ist Senior Consultant der 4flow AG und leitet unter anderem die Konzeption und Umsetzung in Projekten zur Optimierung der Ersatzteillogistik.
m.wiese@4flow.de

gensteigerung eingesetzt werden und somit erhöhte Logistikkosten je Teil im Auslauf kompensieren. Andererseits können Obsoletebestände hochpreisiger Aggregate durch Rabatte vermieden werden. Sobald sich der Verkaufspreis eines Artikels dem Restwert eines Fahrzeugs nähert, bedeutet der Kauf und Einbau eines Ersatzteils den wirtschaftlichen Totalschaden des Fahrzeugs. Lediglich eine Preissenkung führt zu weiteren Abverkäufen und einer Reduzierung der Obsoletekosten.

Eine IT-gestützte Auslaufsteuerung, nach Handlungsfeldern getrennt und in Arbeitsvorräten als Entscheidungsvorlage für die Disponenten aufbereitet, hat sich bewährt. Entscheidungsrelevante Informationen können ergänzt werden, so dass effiziente und qualitativ hochwertige Entscheidungen zur Bestands- und Sortimentssteuerung möglich sind.





Capital

4flow gehört zu den drei besten Arbeitgebern

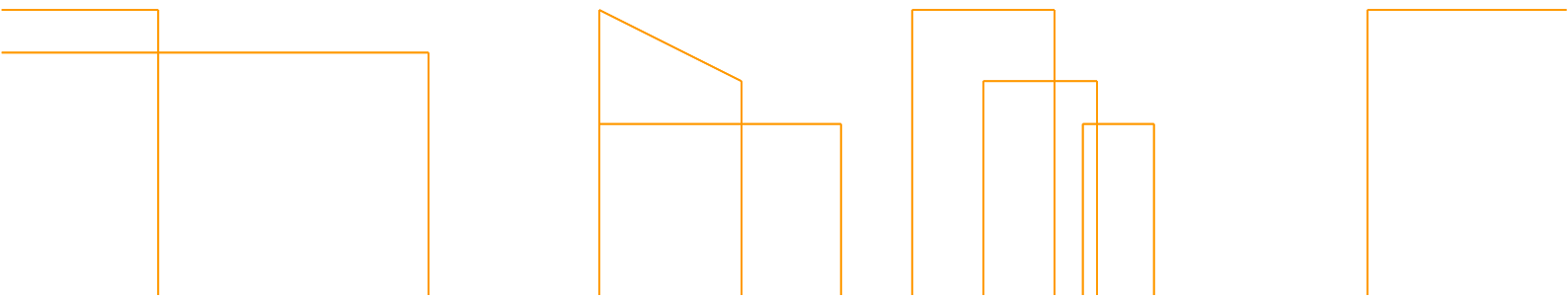
Bundesminister Olaf Scholz zeichnet die 4flow AG bei der Preisverleihung „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2008“ aus

Die 4flow AG wurde in dem Wettbewerb Great Place to Work® zu einem der Top-3-Arbeitgeber Deutschlands 2008 gekürt. In der Kategorie „Unternehmen bis 500 Mitarbeiter“ belegt 4flow mit Rang 2 direkt bei der ersten Teilnahme einen Podiumsplatz. Unter allen Arbeitgebern erreicht 4flow in der Gesamtwertung damit einen hervorragenden 3. Platz. Nur die besten der über 60.000 deutschen Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern nehmen an diesem Wettbewerb teil. Der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Olaf Scholz, prämierte im Februar bei einer festlichen Preisverleihung im Ritz Carlton „Deutschlands Beste Arbeitgeber“. Vor über 300 Gästen stellte er die besondere Bedeutung



dieser Unternehmen für den Standort Deutschland heraus. Das Bild links zeigt Kai Althoff, Vorstand der 4flow AG, Dr. Stefan Wolff, Vorstandsvorsitzender der 4flow AG, und Susanne Moosdorf, Human Resources Managerin der 4flow AG (von links), bei der Preisverleihung.

Die Hauptgründe für die Spitzenplatzierung der 4flow AG sind die gelebte Teamorientierung sowie die Glaubwürdigkeit der Unternehmensführung. Beim Bewertungskriterium Teamgeist erreichte 4flow in neun von zehn Fragen die höchstmögliche Punktzahl. Auch in den Kategorien Respekt, Fairness und Stolz bescheinigten die 4flow-Mitarbeiter ihrem

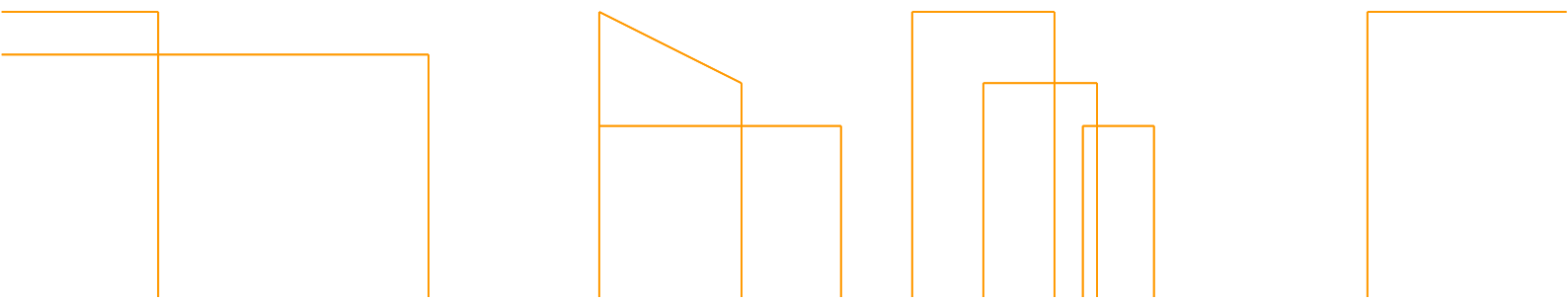




Unternehmen Bestnoten. „Der Teamgedanke, freie Entfaltungsmöglichkeiten und eine Kultur des persönlichen Respekts sind unsere zentralen Werte und neben fachlicher Exzellenz wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie“, freut sich Dr. Stefan Wolff, Vorstandsvorsitzender der 4flow AG, über die Ehrung. Das überaus positive Ergebnis der Befragung aller Mitarbeiter belegt, dass die Unternehmenswerte im täglichen Umgang gelebt werden. „Die Auszeichnung bestätigt, dass wir ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, unsere Mitarbeiter hoch motiviert sind und sie die gute Arbeitsatmosphäre sehr schätzen. Auf dieser Basis können wir Höchstleistungen für unsere Kunden erbringen“, unterstreicht Kai Althoff, Vorstand der 4flow AG, die besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg.

Die 4flow AG gehört aufgrund des sehr guten Ergebnis im nationalen Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ auch zu den 100 besten Arbeitgebern der Europäischen Union (EU). Seit 2002 werden die besten nationalen Arbeitgeber aus 15 Mitgliedsstaaten der EU miteinander verglichen, um „Europas Beste Arbeitgeber“ zu ermitteln. Die Prämierungsveranstaltung findet, mit 4flow-Beteiligung und der Aussicht auf eine Spitzenplatzierung, am 27. Mai 2008 in London statt.

Durchgeführt wurde die umfangreiche Studie zur Mitarbeiterzufriedenheit vom Great Place to Work® Institute Deutschland. Insgesamt nahmen im sechsten Jahr in Deutschland 252 Unternehmen unterschiedlichster Größe und aus allen Branchen an dem Wettbewerb teil. Medienpartner sind die Wirtschaftsmagazine Capital und Impulse. Die Auszeichnung erfolgte auf Grundlage einer anonymen Mitarbeiterbefragung mit rund 60 Fragen zu den Themen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamorientierung. Für die Platzierung ist die Bewertung der eigenen Mitarbeiter ausschlaggebend. Diese Mitarbeitersicht wird für das abschließende Unternehmensranking um ein detailliertes Kultur-Audit ergänzt. Europaweit verantwortet das Great Place to Work® Europe Konsortium den Wettbewerb.





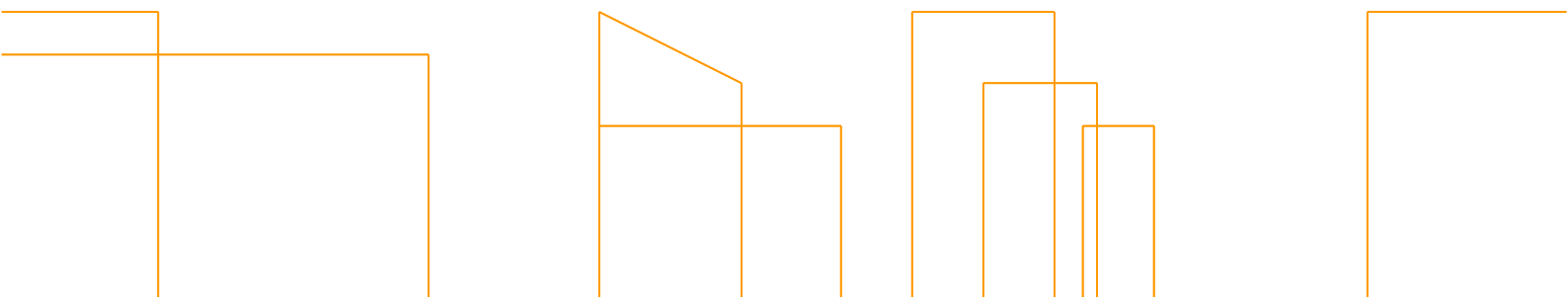
Management-Buy-out bei 4flow

Die Führungskräfte der 4flow AG haben den 44,4-prozentigen Anteil, den die Deutsche Effecten- und Wechsel- Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB) bislang an dem Unternehmen hielt, vollständig übernommen. Damit ist die 4flow AG nun zu 100 % im Besitz des im Unternehmen aktiven Managements.

„Mit diesem Management-Buy-out bieten wir unseren Führungskräften langfristige unternehmerische Perspektiven“, so Kai Althoff, Vorstand der 4flow AG. „Wir konnten eine partnerschaftlich organisierte Eigentümerstruktur umsetzen. Das bedeutet auch für unsere Kunden noch mehr Verlässlichkeit und Stabilität. Dieser Schritt ist ein maßgeblicher Bestandteil zur Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.“

Die DEWB war seit 2000 an 4flow beteiligt. Das von der DEWB zur Verfügung gestellte Beteiligungskapital wurde vor allem für die Entwicklung von 4flow vista, der führenden Standardsoftware zur Logistikplanung, verwendet. Inzwischen fokussiert sich die DEWB auf die Technologien Photonik und Sensorik und zieht sich aus anderen Bereichen zurück.

„Die DEWB hat sich in den vergangenen Jahren als ein absolut verlässlicher Partner erwiesen. Wir bedanken uns ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit“, kommentiert Dr. Stefan Wolff, Vorstandsvorsitzender der 4flow AG, die Transaktion.





4flow-Köpfe

Dr. Peter Vagedes: Senior Entwickler für die Standardsoftwares 4flow vista und 4flow turn

Peter Vagedes arbeitet seit über sieben Jahren im Entwicklerteam der 4flow AG. Er ist promovierter Chemiker mit dem Schwerpunkt theoretische Chemie, spezialisiert auf Computersimulation. Er hat in Oldenburg sowie Orleans studiert und an der Freien Universität Berlin promoviert. „Meine Leidenschaft ist das Programmieren und das Thema Logistik und Supply Chain Management hat mich von Anfang an sehr gereizt. Die Arbeit an 4flow vista und 4flow turn stellt somit eine optimale Kombination meiner Interessen dar“, beschreibt Dr. Vagedes seine Arbeit bei 4flow. Er hat an der Konzeption und Programmierung von 4flow vista, der Standardsoftware zur Logistikplanung und -optimierung, mitgearbeitet. Die Bereiche Technologie und Architektur liegen heute in seiner Verantwortung, das beinhaltet unter anderem Themen wie Datenbankanbindung und Transaktionssicherheit. Darüber hinaus hat Peter Vagedes sich maßgeblich in die Konzeption, Technologieentwicklung und Programmierung von 4flow turn, der webbasierten Standardsoftware zur Bestandsoptimierung, eingebracht, und ist technischer Ansprechpartner für die 4flow-turn-Anwender.



In seiner Freizeit genießt Peter Vagedes es, in Berlin zu leben: „Ich mag Berlin, weil es so viele Möglichkeiten gibt. An Regentagen sind die Berliner Lesebühnen mein Favorit, bei Sonnenschein zieht es mich raus in die Natur.“ Am liebsten unternimmt er Ausflüge in Berlin und im Umland gemeinsam mit seiner Familie. Oder er spielt Fußball, entweder mit seinen Jungs im Garten oder mit Freunden auf dem Sportplatz.

